



Deutschland weist den richtigen Weg.

zu sorgen. Dass es geht, zeigt Kopenhagen vor. Bedeutend mehr Umsatz für Geschäfte entlang stark befahrener Radwege als an von Autoverkehr geprägten Achsen, weniger Unfälle und ein Radanteil von weit mehr als 50% sind die Folge einer intelligenten Infrastrukturpolitik. In Kopenhagen werden nur 23 € pro EinwohnerIn und Jahr in die Radinfrastruktur gesteckt. Beim Radwegbau hinkt Österreich weit hinterher. So gibt man in Niederösterreich 1,5 €, in Wien 3 €, in Tirol 2,6 € und in Salzburg 7,2 € je EinwohnerIn aus. **GL**

LKW MAUT

Ausdehnung auf alle Bundesstraßen in Deutschland

Mit 1. Juli 2018 müssen Lkw auf allen Bundesstraßen in Deutschland Maut bezahlen. Damit fallen weitere 40.000 km Straßen in das fahrleistungsabhängige Roadpricing, das für Autobahnen und autobahnähnliche Straßen mit insgesamt 15.000 km bereits seit 2005 besteht. Bis auf wenige Ausnahmen müssen alle Lkw mit mehr als 7,5 Tonnen Gesamtgewicht Maut entrichten. Der Mauttarif wird einheitlich am

gesamten Netz angewandt und gemäß Achslast und Abgasnorm berechnet. Die erwarteten Mehreinnahmen von rund 2 Mrd Euro werden für die Sanierung der baufälligen Bundesstraßen ausgegeben. Per 1. Jänner 2019 wird erstmals ein Mautzuschlag für Lärm eingeführt sowie ausnahmslos bei allen Lkw ein Zuschlag für Luftverschmutzung eingehoben. Lkw mit elektrischem Antrieb werden dagegen völlig von der Maut befreit. **FG**

DEUTSCHLAND

Keine saubere Stadtluft in Sicht

Fast ein Jahr nach dem sogenannten „Dieselgipfel“ kommen in Deutschland Maßnahmen für eine saubere Luft nur schleppend und unzureichend voran. Antreiber der Einhaltung der NO₂-Grenzwerte in deutschen Städten sind das innerstaatliche „Leipzig-Urteil“ und seit 17. Mai 2018 die Europäische Kommission, die gegen Deutschland ein Vertragsverletzungsverfahren eingeleitet hat und in letzter Konsequenz EU-Strafgeldzahlungen erzwingen kann. Absehbar ist auch, dass viele deutsche Städte diesen Grenzwert trotz Maßnahmen kurzfristig nicht erreichen und Diesel-Pkw-Fahrverbote verhängen werden.

Einziges greifbares Ergebnis ist ein „Sofortprogramm Saubere Luft 2017-2020“, das deutsche Städte unterstützen soll. Gespeist wird es mit 750 Millionen € vom Bund und 250 Millionen € von den deutschen Herstellern BMW, Mercedes und Volkswagen. Finanziert werden sollen

etwa Maßnahmen zum Kauf von E-Bussen, Nachrüstung von Diesel-Bussen.

Ungelöst ist bis dato, was mit der bestehenden Diesel-Pkw-Flotte als eigentlichem Verursacher geschehen soll. Konsens besteht darin, dass ein „Software-Update“ sicher nicht ausreicht. Effektiv wäre eine Nachrüstung mit SCR-Katalysatoren. Deren Finanzierung mit Kosten von 2000 bis 3000 € pro Modell werden aber von Automobilherstellern und der öffentlichen Hand abgelehnt. **FG**

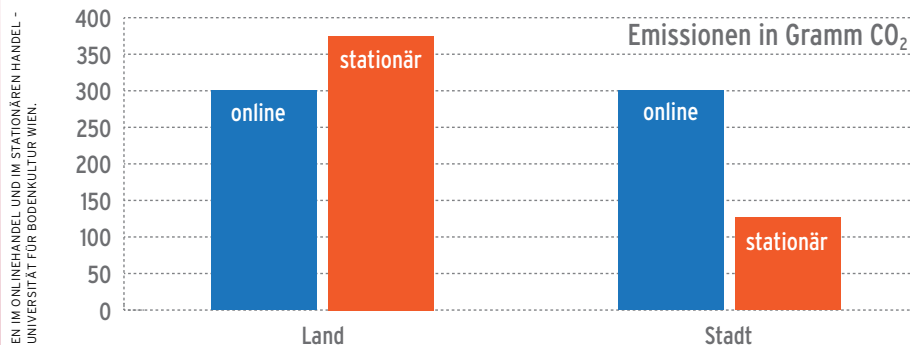
PKW-CO₂-EMISSIONEN

Neuwagen verbrauchen mehr

Allen Klimaschutzdiskussionen zum Trotz: Erstmals seit 2010 ging der Treibstoffverbrauch bei Neuwagenzulassungen in der EU nicht zurück, sondern ist sogar leicht angestiegen. Dies geht aus den jüngsten Zahlen der Europäischen Umweltagentur (EEA) hervor, die im April 2017 veröffentlicht wurden. Demnach stieg der CO₂-Ausstoß im Jahr 2017 leicht um 0,4 g/km gegen-

WIRTSCHAFT UND UMWELT GRAFIK-DIENST

Die Umweltauswirkungen des Onlinehandels



QUELLE: JONATHAN MAYER (2018): EMISSIONSWIRKUNGEN IM ONLINEHANDEL UND IM STATIONÄREN HANDEL - EIN VERGLEICH MIT SYSTEM DYNAMICS - MASTERARBEIT, UNIVERSITÄT FÜR BODENKULTUR WIEN.

Der Onlinehandel – und damit auch die Paketzustellung – weist steile Wachstumsraten auf. Schon lange wird diskutiert, ob und unter welchen Bedingungen der stationäre Handel – also der herkömmliche Einkauf im Geschäft – ökologischer ist, als die Zustellung des Onlinehandels. Eine aktuelle Masterarbeit an der

BOKU Wien gibt nun die Antwort: Die Modellierung zeigt, dass im dicht besiedelten Bereich der Einkauf in Geschäften weniger Emissionen (im Gramm CO₂ je Einkauf bzw. Bestellung) entstehen, als beim Onlinehandel. Am Land führen die langen Wege zu den Filialen (ca. ab 7,5 km) zu gegen- teiligen Effekten. **HH**